

Protokoll

der 2. ordentlichen Sitzung
der Universitätsvertretung am
28. Januar 2003/WS 02/03
Ort: Aula am Uni-Campus
Spitalgasse 2/Hof 1, 1090 Wien
Zeit: 9.30 Uhr bis

TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der ordnungsgem. Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Iris Hoheneder begrüßt die Mandatarinnen und Mandatäre der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur zweiten ordentlichen Universitätsvertretungssitzung im WS 02/03 am 28. Januar 2003.

Anwesenheitsliste 2.ordentl.UV-Sitzung, 28.1.2003/9.30 Uhr bis Aula/AAKH

Mandatarinnen /are	an/n.anw.	Ersatzmandatarinnen/are	anw./n.anw.	Stimmübertragungen
AG				
Rützler Kurt	anw.bis 10h	Angelika Hochreiter	anw.ab 10h	
Diviak Christian Wilhelm	anw.bis 12.45h	Christof Obertscheider		
Richter Daniel	anw.	Alexander Rieder		
Liehr Florian	anw.	Sabine Schramke		
Spannagl Bernhard	anw.	Cornelia Amon		
Suppan Robert	anw.	Christoph Traunig		
Prodinge Verena	anw.	Bernhard Baumgartner		Konrad Gschwandtner ab 11.45h anw.
Mühlhofer Mathias	anw.	Daniela Urban		
GRAS				
Bischof Katharina	anw.bis 12h	Nina Lohr	ab 12h anw.	
Krammer Martin	anw.			
Müller Florian	anw.	Schindler Saskia		
Puchberger Magdalena Anna		Felbar Simon	anw.	
Hoheneder Iris	anw.	Schinerl Niklas		
Pennerstorfer Markus		Andreas Jantsch	anw.	
Schmid Sabine	anw.			Niklas Schinerl ab 11.10h
Schnabl Andrea	anw.bis 13h			
VStÖ				
Stepp Daniela	anw.	Andrea Mautz		Spyridon Messogitis anw. ab 10.10h
Geiger Konstanze	n.anw.	Stefanie Vasold		
Elisabeth Hirt	anw.	Marion Guerrero		
Brunner Andrea	anw.			
Jäger Agnes	n.anw.	Christian Ortner		Martin Staudinger 10.05h bis 12.10h
Bruckner Christian	anw.	Spyridon Messogitis		

Abrahamczik Nina Prantl Peter KSV	anw.bis 11.45h anw.	Dominik Senghaas Martin Staudinger	anw.ab 11.45h	
Angelina Maria Zenta Pay Ferdinand LSF	n.anw. anw.	Susanne Landauer Andreas Filipovic	n.anw. ab 11.45h	Andreas Filipovic ab 10.10
Oismüller Gerd FV-Vorsitzende k.Theol.	n.anw.	Levonyak Markus		
Lettner Maria ev.Theol.	n.anw.			
Grauwald Stefan Jus	n.anw.			
Richter Daniel Win	anw.			
Bernhard Spannagl Med	anw.			
Rützler Kurt Gewi	n.anw.			
Brunner Anja HUS	n.anw.			
Hutfless Esther Nawi	n.anw.			
Obertscheider Christof Referentinnen/enten Wirtschaft	n.anw.			
Staudinger H. Martin Sozialpolitik	anw.			
Geiger Konstanze BiPol	n.anw.			
Seisenbacher Maria Öffentlichkeitsarbeit				
Müller Florian Intern.Angelegenheiten	anw.			
Nora Holzmann Ausl. Referat	n.anw.			
Can Didar Frauenpol.u.Genderfragen	n.anw.			
Stöger Marion Menschenrechte u. Gesellschaftspolitik	n.anw.			
Puchberger Susanne	anw.			

G

Iris Hoheneder: Wir möchten nur ganz kurz erklären, warum die Angelina heute nicht zur Sitzung kommen konnte, es ist letzte Woche, bzw. die schriftliche Einladung

gestern, rausgegangen, dass es vom Ministerium eine Arbeitsgruppe gibt, bezüglich Ausgliederung der Medizin, wo Graz, Innsbruck und Wien vertreten sein sollen. Nachdem das für die Uni Wien und auch für die Medizinische Fakultät sehr wesentlich ist, hat jemand von uns hinfahren müssen. Es war leider nicht möglich, diesen Termin zu verschieben und nachdem er so kurzfristig war, waren natürlich alle Einladungen schon draußen. Liebe Grüße von der Angelina, sie lässt sich entschuldigen und wird in Graz bei der Sitzung sein, wo auch gerade Kurt Rützler hingefahren ist.

Damit schließen wir TOP - 1 und kommen zu

TOP - 2 Genehmigung der Tagesordnung

Martin Staudinger:

Da ich natürlich auch nach Graz fahren sollte, aber jetzt trotzdem hier bin für meine Berichtspunkte und die anschließende Diskussion, bitte ich darum, dass man den TOP des Beschlusses des Jahresabschlusses vorzieht, am besten anschließend an meinen Bericht. Ich höre, das geht nicht, dann bitte ich um mögliche Vorziehung.

Iris Hoheneder:

Von Seiten des Vorsitzes gibt es auch noch einen kurzen Punkt. Aus aktuellem Anlass würden wir gerne in den Vorsitzbericht einen weiteren Punkt einbringen und zwar bezüglich ÖH-Beiträge. Das heißt, es gibt jetzt zwei Punkte, einerseits, dass TOP 6 zu TOP 4 wird und dass im Vorsitzbericht ein weiterer Punkt, den es auf Grund der Aktualität bei der Vorbesprechung noch nicht gab, eingebracht wird.

Antrag 1

Vorsitz

Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

- 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der ersten ordentlichen und der ersten außerordentlichen Sitzung im WS 02/03
- 4 Beschlussfassung über den Jahresabschluss zum 30.6.1999
- 5 Bericht der Vorsitzenden
- 6 Bericht der ReferentInnen
- 7 Bericht der Ausschussvorsitzenden
- 8 Resolution Umbenennung „Dr. Karl Lueger Ring“
- 9 Berichte der Fakultätsvorsitzenden
- 10 Allfälliges

Wer ist für diese Tagesordnung in der geänderten Fassung? Wer ist dagegen? Wer enthält sich? Okay, einstimmig angenommen.

contra 0

Enthaltungen 0

pro 24

Antrag 1 einstimmig angenommen

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der beiden Protokolle

Es ist im Protokoll der 1. ordentlichen Sitzung auf Seite 16 ein Fehler passiert, es muss natürlich genau umgekehrt heißen, nämlich 18 contra-Stimmen 0 Enthaltungen 7 pro-Stimmen.

Zum Protokoll

Florian Liehr/ AG

1. Wir haben heute unsere ständigen Ersätze neu genannt weil das ab Florian Liehr, also mir, im Protokoll falsch vermerkt war, da waren die falschen Ersätze drinnen einerseits, das kann man aber außer durch Tonband nochmals anhören nicht wirklich nachvollziehen. Zu dem Antrag Unique auf Seite 15 bzw. 16, Kurt Rützler AG war nicht da, ansonst alle anderen schon, d.h. wir waren zu 7. und nachdem unser Ehrenmitglied Ferdinand Pay auch zugestimmt hat, sind es also pro 8 und contra 17 und der Antrag ist abgelehnt.
2. Es gibt noch etwas, Seite 25 Antrag 6 sind 25 Stimmen, Seite 26 Antrag 7 plötzlich 26 Stimmen, obwohl niemand kam und auf Seite 27 sind es dann bei der Wahl der Referenten und Referentinnen plötzlich wieder 25 Stimmen, obwohl auch niemand gegangen ist.

Iris Hoheneder

Das heißt, es muss Antrag 7 pro 25 sein.

Florian Liehr/AG

Dann noch eine kurze Verständnisfrage, da gibt es Antrag 9 auf Seite 29, wo steht, dass der ausgehandelte Pauschalpreis für die Bilanzen Euro 3.500,-- pro Bilanz ist und dann steht im Schlussteil Euro 4.200,-- pro Bilanz.

Martin Staudinger/VSSStÖ

Euro 4.200,-- ist der Betrag inkl. Mehrwertsteuer.

Florian Liehr/AG

Es gibt noch etwas, Seite 30, Antrag 11, die Sache mit der Versicherung der ÖH-Vorsitzenden. Da haben wir laut Antrag am Ende dann den Satz „Der im Schadensfall von der Person privat zu tragende Selbstbehalt wird durch die ÖH Uni Wien gedeckt“ gestrichen und der steht jetzt wieder drinnen.

Iris Hoheneder:

Das stimmt.

Florian Liehr/AG

Im Protokoll der a.o. Sitzung habe ich keine Fehler gefunden.

Iris Hoheneder:

Wir entschuldigen uns für diese Fehler, es ist nicht immer so leicht, das Protokoll zu schreiben. Das Protokoll wird natürlich im Sekretariat geschrieben und wir schauen, dass wir das soweit wie möglich kontrollieren, dass es mit der Sitzung übereinstimmt, aber es kann natürlich zu sehr peinlichen Fehlern kommen.

Das heißt, wir würden den Antrag stellen, dass auf Seite 16 geändert wird contra 17, pro 8, auf Seite 26 Antrag 7 pro 25 und auf Seite 30 der Satz „Im Schadensfall von

der Person privat zu tragende Selbstbehalt wird durch die ÖH Uni Wien gedeckt“ gestrichen wird.

Zur Satzung

Mathias Mühlhofer/AG

Meines Wissens kann man laut Satzung nur das Protokoll beschließen oder nicht beschließen, aber Änderungsanträge als solche gibt es nicht.

Iris Hoheneder:

Doch, es gibt Änderungsanträge, das haben wir sogar schon einmal so beschlossen.

Florian Liehr/AG

Ich wäre Euch sehr verbunden, wenn wir das Protokoll bei der nächsten Sitzung beschließen würden und dieses Mal nur das Protokoll der a.o. Sitzung.

Iris Hoheneder:

Hat das einen speziellen Grund?

Florian Liehr/AG

Es hat einfach den Grund, dass ich bei der nächsten Sitzung das fertige Protokoll ohne Fehler sehen möchte, ob es auch wirklich genau passt. Und dann möchten wir es beschließen, das wäre sehr freundlich von Euch.

Iris Hoheneder:

Dann gibt es jetzt die Frage, ob das Protokoll erst bei der nächsten Sitzung beschlossen werden soll, wer ist dafür? Wer ist dagegen? Enthält sich jemand? Nein. Damit wird das Protokoll der 1. Ordentlichen Sitzung im WS 2002/03 erst das nächste Mal beschlossen. Geht es für alle Mandatäre und Mandatarinnen in Ordnung, dass wir diese drei Änderungen vornehmen und noch einmal ausschicken? Okay, Ihr wollt es nicht noch einmal haben, dann schicken wir es nicht aus.

TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der 1. a.o. Sitzung im WS 2002/03

Antrag 2

Vorsitz

Genehmigung des Protokolls der ersten außerordentlichen Sitzung

Wer ist für dieses Protokoll? Wer ist dagegen? Enthält sich jemand?

contra 0

Enthaltungen 1

pro 23

Antrag 2 angenommen

Iris Hoheneder

Es gibt 2 Stimmübertragungen:

1. Stimmübertragung von Agnes Jäger an Martin Staudinger

Martin Staudinger/VSSStÖ

Staudinger anwesend

Iris Hoheneder

Die 2. Stimmübertragung ist leider noch nicht da.

TOP - 4 Beschlussfassung über den Jahresabschluss zum 30.6.1999

Martin Staudinger/VSStÖ

In aller Kürze: Der erste der ausständigen Jahresabschlüsse ist nun fertig. Wie das letzte Mal beschlossen, ist der Jahresabschluss durch die Firma BF Consulting in Zusammenarbeit mit unseren MitarbeiterInnen des Wirtschaftsreferates erstellt und, wie jahrelang üblich, vom Wirtschaftsprüfer Dr. Wolfgang Fritsch geprüft worden.

Angelina Zenta

**Es gibt noch eine Stimmübertragung und zwar von Kostanze Geiger an
Spyridon Messogitis.**

Spyridon Messogitis

Spyridon Messogitis anwesend

Martin Staudinger/VSStÖ

Wie ich sagte vom Wirtschaftsprüfer Dr. Wolfgang Fritsch geprüft worden und mit dem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss mit Prüfbericht ist zur Einsicht im Sekretariat aufgelegt und ich stelle hiermit den Antrag, den vorliegenden Jahresabschluss 98/99 zu beschließen.

Andreas Filipovits/ KSV

anwesend

Antrag 3

Martin Staudinger/VSStÖ

Beschluss Jahresabschluss 1998/99

Ich stelle den Antrag den Jahresabschluss 1998/99 zu beschließen.

contra 8

Enthaltungen 0

pro18

Antrag 3 angenommen

TOP 5 - Bericht der Vorsitzenden

Andrea Brunner

Ich fange einmal mit den kleinen Punkten an, die ich gestern schon in der Vorbesprechung hatte. Und zwar läuft die Kampagne der BV, an der wir uns beteiligen, „Education not profit“ ziemlich aktiv und es gibt jetzt diese große Gesprächsreihe, davon gab es schon 2 Gespräche, am 14. Jänner das Gespräch „Neoliberalismus, Globalisierung und Bildung“, das sehr erfolgreich war, zum Thema „Globalisierung und ArbeitnehmerInnenrecht“ wie auch „Globalisierung und Bildung“,

wo mehr als hundert Leute da waren und das zweite Gespräch am 20. Jänner zum Thema „Neokolonialismus als Gefahr für die African Renaissance“, wo wir extra eine Referentin aus Ghana eingeladen haben, das war die Frauenreferentin der ghanesischen Studierendenorganisation, die quer durch Österreich getourt ist.

Mein zweiter Punkt ist der European Action Day on Education, der beim Europäischen Sozialforum in Florenz beschlossen worden ist, der europaweit und teilweise auch in Lateinamerika, wo offene Bildung sowohl im Hochschul- als auch im Schulsektor, oder überhaupt im gesamten Bildungssektor passieren soll. Wir als ÖH sind natürlich verpflichtet dazu, bei diesen europaweiten Aktionen auch dabei zu sein. Es wird an dem Tag eine große Demo geben, es wird rund um die Uni Aktionen geben und es gibt morgen, am 29.1. um 18.00 Uhr im Hörsaal 2 im NIG ein großes Vorbereitungstreffen mit so vielen Leuten wie nur möglich geben.

Mein dritter Punkt ist der, der zuerst eingebracht worden ist, nämlich die Sache mit den Mitgliedsbeiträgen. Wir möchten kurz berichten, wie Ihr wahrscheinlich alle wisst, ist letzten Freitag bei der BV-Sitzung aufgekommen, dass eventuell um 50 Cent zu wenig an Beiträgen von den Studierenden eingehoben worden sind und wir sind jetzt natürlich sehr interessiert daran, dass diese Sache möglichst zu einem guten Ende kommt und die BV möglichst eine juristische Möglichkeit findet und das gut prüft.

Antrag 4

Initiativantrag

Daniela Stepp/ VSStÖ

Martin Krammer/ GRAS

Die Universitätsvertretung der Studierenden an der Universität Wien fordert die Bundesvertretung nachdrücklich auf, in der Angelegenheit „ÖH-Beitrag“ für das Studienjahr WS 02/03 und SS 03 eine ehest mögliche juristische Klärung des Sachverhalts, gegebenenfalls gemeinsam mit dem Bundesministerium anzustreben. Den Studierenden darf durch die angestrebte Lösung kein Nachteil erwachsen. Die Universitätsvertretung Uni Wien wird die Bundesvertretung bei der Aufklärung der juristischen Sachlage im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

Sollten sich Mittel aus diesem Vorfall für die Universitätsvertretung an der Universität Wien ergeben, werden diese selbstverständlich nach dem Schlüssel, der auch in dem Budget festgelegt ist, verteilt.

Antrag 4 einstimmig angenommen

Antrag 5

Initiativantrag

Florian Liehr/ AG

Aufgrund der noch immer sehr gespannten budgetären Situation und für den Fall, dass die Bundesvertretung der Österr. Hochschülerschaft tatsächlich einen um 50 Cent zu geringen ÖH-Beitrag eingehoben hat, stellt die Aktionsgemeinschaft Uni Wien im Interesse aller Fakultätsvertretungen und Studienrichtungsververtretungen folgenden Antrag:

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft Uni Wien möge beschließen:

Der Wirtschaftsreferent und die Vorsitzende der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien haben mit der Forderung nach den fehlenden Euro 41.776,02 an die Bundesvertretung

heranzutreten. Sie haben dafür Sorge zu tragen, dass das dringend benötigte Geld auch wirklich an alle Fakultäts- und Studienrichtungsververtretungen gemäss Budgetschlüssel weiterverteilt wird.

Folgende Mandatare verlangen eine namentliche Abstimmung:
Florian Liehr, Bernhard Spannagl, Daniel Richter, Mathias Mühlhofer, Christian Diviak, Verena Prodingler, Angelika Hochreiter

AG

Angelika Hochreiter	
statt Kurt Rützler	
Christian Diviak	Ich stimme für diesen Antrag
Daniel Richter	Ich stimme dem Antrag zu
Florian Liehr	Ich stimme dem Antrag zu
Bernhard Spannagl	Ich stimme zu
Robert Suppan	Ich stimme dem Antrag zu
Verena Prodingler	Ich stimme zu
Mathias Mühlhofer	Ich stimme dem Antrag zu

GRAS

Katharina Bischof	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Martin Krammer	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Florian Müller	Ich lehne den Antrag ebenfalls ab
Simon Felbar	
statt M. Puchberger	Ich enthalte mich
Iris Hoheneder	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Markus Pennerstorfer	
statt Andreas Jantsch	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Niklas Schinerl	
statt Sabine Schmid	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Andrea Schnabl	Ich stimme diesem Antrag nicht zu

VStÖ

Daniela Stepp	Ich stimme nicht zu
Spyridon Messogitis	
statt Konstanze Geiger	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Elisabeth Hirt	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Andrea Brunner	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Martin Staudinger	
statt Agnes Jäger	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Christian Bruckner	Ich stimme nicht zu
Nina Abrahamczik	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Peter Prantl	Ich stimme dem Antrag nicht zu

KSV

Andreas Filipovic	
statt Angelina Zenta	Ich enthalte mich
Ferdinand Pay	Ich enthalte mich

LSF

Gerd Oismüller nicht anwesend

Zur Protokollierung

Daniela Stepp/VSStÖ

Wir haben diesem Antrag nicht zugestimmt, weil es unserer Meinung nach zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll ist, eine Forderung auf 2 Kommastellen, die dieser Antrag leider enthält, zu unterstützen. Deshalb haben wir auch dem ersten Antrag gerne zugestimmt.

contra 16

Enthaltungen 2

pro 8

Antrag 5 abgelehnt

Iris Hoheneder:

Dann kommen wir zu meinem Teil des Berichtes:

4 Punkte: ÖH-Wahl, Gründungskonvent der Uni Wien, Studium 21 und Facultas.

Facultas geht am allerschnellsten. Wie wahrscheinlich alle Mandatäre und Mandatarinnen wissen, haben wir eine 50%ige Beteiligung in der Aktiengesellschaft Facultas: Dort ist jetzt einer der zwei Vorstände gegangen, d.h. Facultas hat in Zukunft nur einen Vorstand. Roland Meier ist ausgeschieden.

ÖH Wahl: Von 20.-22. Mai 2003 wird es die ÖH-Wahlen geben, es hat sich die Wahlkommission für die Uni Wien noch nicht ganz konstituiert, es wurden allerdings von den drei Fraktionen die Mitglieder der Wahlkommission nominiert. Das ist für den VSStÖ Jürgen Pfeffer, für die GRAS Doris Müller und für die AG Gerhard Schweng. Die Wahlkommission wird sich in den nächsten Wochen dann tatsächlich konstituieren. Die Wahlkommissionsvorsitzenden haben jetzt ein Büro im Stöcklgebäude, Postadresse ist allerdings weiterhin die Adresse der Universitätsvertretung. Nachdem es leider nicht so ist, dass die Uni für uns den Wahlkommissionsvorsitzenden macht, wird es so sein, dass die ganzen Sekretariatstätigkeiten die UV in Zukunft für die Wahlkommissionsvorsitzenden machen muss.

Gründungskonvent: Der Gründungskonvent hat sich an der Uni Wien konstituiert, mehrere Dinge beschlossen, erstens wurde die Größe des Senates der Uni Wien mit 18 Mitgliedern festgelegt. 18 Mitglieder sind unserer Meinung nach nicht das Schlechteste, d.h. es sind zwischen 4 und 5 Studierende. Weiters hat der Gründungskonvent die Ausschreibung des Rektors beschlossen, es ist dieses Wochenende auch in den unterschiedlichsten Zeitungen zu lesen gewesen. Unserer Meinung nach ein sehr allgemeiner Text, der ganz in Ordnung ist und der einstimmig beschlossen worden ist. Weiters breiter war die Diskussion um die 4 Mitglieder des Universitätsrats, die die Uni Wien stellt. Es war die Diskussion, ob es 3 oder 4 sein werden, es sind jetzt im Endeffekt 4 und es wurde geschaut, dass es ein möglichst ausgehobenes Gesamtbild der VertreterInnen für die Universität ergibt.

Studium 21: Auf Initiative der studentischen Kurie im Senat, wo wir dem Senat eine Mängelliste vorgelegt haben, hat sich eine Arbeitsgruppe konstituiert, die sich Studium 21 nennt. Unter dem Vorsitz von Frau Dr. Tröstl, wo aus den verschiedenen Abteilungen der Uni Wien Leute in Arbeitsgruppen an konkreten Problemen

administrativer Art, die die Uni betreffen, arbeiten und konkrete Lösungsvorschläge erarbeiten werden.

Antrag 6

Initiativantrag

Florian Müller

VSStÖ, GRAS, KSV

Initiativantrag der Fraktionen Gras (Grüne & Alternative StudentInnen), VSStÖ (Verband Sozialistischer StudentInnen Österreichs) und KSV (Kommunistischer StudentInnenverband)

eingebraucht auf der Sitzung der Universitätsvertretung der Studierenden an der Universität Wien am 28. Jänner 2003

Durch die im Senat der Universität Wien - auf Initiative der Universitätsvertretung der Studierenden an der Universität Wien - beschlossene Projektgruppe „Studium XXI“ wird die Universität Wien eine Mängelliste erstellen und Lösungsvorschläge präsentieren. Die von der ÖH Uni Wien bei der Universitätsvertretungssitzung am 4. November 2002 beschlossene Mängelliste dient dabei als Grundlage und wird von einer der Vorsitzenden der ÖH Uni Wien auch in der Projektgruppe mit Vehemenz eingebracht werden.

Nichtsdestotrotz wollen wir hier nochmals die größten Mängel auf der Universität Wien zusammenfassen und stellen hiermit den Antrag:

- Viele Anmeldefristen für Lehrveranstaltungen sind oftmals vor Semesterbeginn bzw. zu sehr unkoordinierten Zeiten und mit den unterschiedlichsten Anmeldemodi. Wir fordern daher eine gemeinsame Anmeldefrist für alle Lehrveranstaltungen und koordinierte Anmeldemodi.
- Gerade durch die neuen Studienpläne ergibt sich das Problem, dass Studierende, die freie Wahlfächer belegen wollen, nicht zum Zug kommen, da Hauptfachstudierende – aufgrund des immensen Lehrveranstaltungsmangels – immer vorgereicht werden und Studierende deshalb gefährdet sind, ihre Beihilfen zu verlieren. Das Lehrangebot oder die Größe der Lehrveranstaltungen müssen daher dringend den Bedürfnissen der Studierenden angepasst werden.
- An der Universität Wien herrscht immer noch das Problem, dass gerade die Prüfungsreferate der Fakultäten nicht kompatibel mit den Öffnungszeiten der einzelnen Institute sind. Unser Vorschlag in dieser Frage ist, dass es eine Lösung in Koordination mit dem Dienststellenausschuss geben soll, sodass möglichst viele Einheiten der Universität Wien ihre Öffnungszeiten aufeinander abstimmen und für Studierende den Bürokratieaufwand verringern. Des weiteren fordern wir daher, dass es eine verpflichtende Öffnungszeit auf Instituten, Bibliotheken, Prüfungsabteilungen, etc. geben muss, die berufstätigen Studierenden entgegenkommt. Unser Vorschlag wäre daher, den Donnerstag Nachmittag von 16 bis 18 Uhr einzuführen, da dieser Termin durch die Studienabteilung schon vorgegeben ist. Diese koordinierten Öffnungszeiten dürfen aber keinesfalls zur Reduzierung der schon bestehenden führen, sondern müssen als Zusatzangebot formuliert werden.
- Berufstätige Studierende bzw. Studierende mit Kind stehen immer noch vor dem Problem, dass immer noch zu wenige flexible Lehrveranstaltungen

angeboten werden. Wir fordern daher, eine weitere Ausweitung des Lehrveranstaltungsangebots am Abend und am Wochenende bzw. über E-Learning-Angebote.

- Es ist oft nicht möglich, Lehrende in deren Sprechstunden anzutreffen bzw. ist das Sprechstundenangebot mancher LehrendeR äußerst mangelhaft. Wir fordern daher, dass jedeR Lehrveranstaltungsleitende mindestens eine Sprechstunde pro Woche anbieten und diese auch einhalten muss.
- Zeugnisse werden trotz gesetzlich geregelter Fristen oftmals wesentlich zu spät von den jeweiligen Instituten bereitgestellt. Wir fordern daher, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden.

Dieser Antrag ist dem Rektorat und vor allem der Projektarbeitsgruppe „Studium XXI“ zur Kenntnis zu bringen.

Antrag 6 einstimmig angenommen

Sabine Schmid/GRAS

Ich übertrage meine Stimme an Niklas Schinerl und verlasse um 11 Uhr die Sitzung

Niklas Schinerl/GRAS

Niklas Schinerl anwesend

Antrag 7

Initiativantrag

Florian Liehr/AG

Die Studiensituation an der Universität Wien hat sich durch das Universitätsgesetz nicht gebessert, und das, obwohl wir Studierende im Semester Euro 363,36 bzw. Euro 726,72 zahlen müssen.

Überfüllte Hörsäle und ewig lange Wartezeiten auf Zeugnisse stehen auf der Tagesordnung. Um langfristige Änderungen in Richtung bessere Studienbedingungen (besseres Betreuungsverhältnis, Einhaltung der gesetzlichen Frist für die Ausstellung von Zeugnissen etc) zu erreichen, muss die ÖH viel Zeit und Kraft aufwenden. Gleichzeitig können aber auch kurzfristig die Studienbedingungen verbessert werden, wie etwa durch Kernöffnungszeiten (alle Institute, Sekretariate und universitäre Einrichtungen zum gleichen Zeitpunkt geöffnet).

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Universitätsvertretung der Studierenden an der Universität Wien sieht- über die Grenzen der Fraktionspolitik hinweg- ihre Aufgaben in den Bereichen Service und vor allem in der universitären Interessensvertretung im Interesse aller Studierenden, die an der Universität Wien immatrikuliert sind.

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien spricht sich für Kernöffnungszeiten aus, da dadurch ein kürzerer Bürokratiweg für Studierende garantiert wird. Kernöffnungszeiten stellen vor allem für berufstätige Studierende eine große Erleichterung dar.

Weiters spricht sich die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien gegen Studiengebühren und für eine Regierungsbeteiligung der SPÖ oder der Grünen, die laut Wahlversprechen die Studiengebühren wieder abschaffen werden, aus.

Folgende Mandatare verlangen eine namentliche Abstimmung:

Florian Liehr, Bernhard Spannagl, Christian Diviak, Angelika Hochreiter, Daniel Richter, Mathias Mühlhofer, Verena Prodingner

AG

Angelika Hochreiter	
statt Kurt Rützler	Ich stimme zu
Christian Diviak	Ich stimme zu
Daniel Richter	Ich stimme zu
Florian Liehr	Ich stimme zu
Bernhard Spannagl	Ich stimme dem Antrag zu
Robert Suppan	Ich stimme zu
Verena Prodingner	Ich stimme dem Antrag zu
Mathias Mühlhofer	Ich stimme dem Antrag zu

GRAS

Katharina Bischof	Ich enthalte mich
Martin Krammer	Ich enthalte mich
Florian Müller	Enthaltensamkeit
Simon Felbar	
statt M. Puchberger	Ich enthalte mich
Iris Hoheneder	Ich enthalte mich
Andreas Jantsch	Ich enthalte mich
Niklas Schinerl	
statt Sabine Schmid	Ich stimme dagegen
Andrea Schnabl	Ich enthalte mich der Stimme

VStStö

Daniela Stepp	Ich enthalte mich
Spyridon Messogitis	
statt Konstanze Geiger	Ich enthalte mich
Elisabeth Hirt	Ich enthalte mich
Andrea Brunner	Ich enthalte mich
Martin Staudinger	
statt Agnes Jäger	Ich enthalte mich
Christian Bruckner	Ich enthalte mich
Nina Abrahamczik	Ich enthalte mich
Peter Prantl	Ich enthalte mich

KSV

Andreas Filipovic	
statt Angelina Zenta	Ich stimme dagegen
Ferdinand Pay	Ich stimme dagegen

LSF

Gerd Oismüller nicht anwesend

**Zur Protokollierung
Daniela Stepp/VSSStÖ**

Auch hier, warum wir uns bei diesem Antrag enthalten haben. Der Antrag ist meiner Meinung nach ungenau formuliert und enthält leider Kraut und Rüben, hat aber durchaus erwähnenswerte und lobende Ansätze in geringen Dosen, deshalb haben wir uns zu diesem Antrag enthalten.

**contra 3
Enthaltungen 15
pro 8**

Antrag 7 angenommen

**Zum Protokoll
Florian Liehr/AG**

Ich halte fest, Florian Müller meint, dass es nicht die Aufgabe der UV ist, Allgemeinpolitik zu machen und zum anderen ...

**Zur Berichtigung
Florian Müller/GRAS**

Zur Berichtigung, ich habe nicht gesagt, dass es nicht die Aufgabe der UV ist, Allgemeinpolitik zu machen, sondern zusammenfassend habe ich gesagt, dass hier nicht beschlossen wird, welche Partei sich an der neuen Bundesregierung beteiligt.

**Zum Protokoll
Florian Liehr/AG**

Da hast du recht, es geht natürlich nicht, dass man das beschließen kann, danke für deine Wortmeldung, dennoch, ich glaube, was du gesagt hast, ist Interpretationssache und ich habe das anders interpretiert. Abgesehen davon, „koordinierte Öffnungszeiten“, wie du es genannt hast, das ist haargenau das gleiche. Ich weiß nicht, wo der Unterschied liegen soll. Es ist wohl sicher, dass sich die Institute nicht auf 6 Stunden Öffnungszeiten zurückziehen können, dürfen sollen.

**Zur Berichtigung
Florian Liehr/AG**

Wie Ihr alle wisst, haben wir keine Mutterpartei und wir sind sehr wohl unabhängig, danke. Zum anderen, wenn wir vom Thema Mutterpartei ausgehen, dann möchte ich einmal gerne wissen, warum es der VSSStÖ dann nicht geschafft hat, Freifahrt in Wien abzuwickeln, obwohl ja der VSSStÖ die SPÖ in Wien als Mutterpartei hat.

**Zur Berichtigung
Daniela Stepp/VSSStÖ**

Aus dem Wahlkampf 2001 kann ich berichten, der VSSStÖ hat eine Forderung, nämlich „Freifahrt in Wien“. Diese Forderung wurde somit umgesetzt, es gibt zur Ermäßigung des Tickets einen Zuschuss des Bundes und einen Zuschuss der Stadt Wien. Die Stadt Wien hat sich bereit erklärt, die Hälfte des Betrages weiterhin zu subventionieren, allerdings nur aus Wiener Steuergeldern Wiener Studierende zu

unterstützen, was durchwegs verständlich ist, die andere Hälfte war immer Voraussetzung, dass es die Bundesregierung macht, dies ist leider nicht passiert, deshalb ist es uns leider nicht zur Gänze gelungen, die Freifahrt umzusetzen, aber es konnte ein Teilerfolg erreicht werden, nämlich die Reduzierung für Wiener Studierende durch eine Förderung der Wiener Stadtregierung. Ich glaube, das ist mehr Erfolg, als es die AG in ihrem 20-jährigem Bestehen vorweisen konnte. Der VStÖ hat in seinem 100-jährigem Bestehen noch einiges mehr vorzuweisen.

Antrag 8

Vorsitzende

Ich stelle den Antrag auf Ende der Debatte.

contra 6

Enthaltungen 3

pro 17 lt. Iris

Antrag 8 angenommen

Zur Protokollierung

Florian Liehr/AG

Es geht um die letzte Zeitung, ich habe mir den Artikel auf der ersten Seite durchgelesen, alles andere war sowieso uninteressant. Da steht „Durch die Neueinführung von kostenloser Miet- und Wohnrechtsberatung und allgemeiner Rechtsberatung, Zivildienst- und Versicherungsberatung, Beratungszentrum, jeden Tag von 9-17 Uhr geöffnet bla,bla... beim Universitätsgesetz 2002 konntet Ihr im studienrechtlichen Teil eine Beibehaltung des status quo erreichen bla, bla, also lauter Sachen eigentlich, die es entweder schon gab unter der AG-Exekutive bzw. die die AG erreicht hat. Ich finde es interessant, dass Ihr sagt, dass das eure Sache ist, ich kann immer nur sagen, ich finde es toll, wie sehr Ihr unserer Meinung seid. Das ist äußerst interessant.

Zur Protokollierung

Florian Liehr/AG

Es gab diese Beratung sehr wohl.

Antrag 9

Initiativantrag

Florian Liehr/AG

Die Ausgaben für die Zeitung der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien sind derzeit extrem hoch! Vor allem die Ausgaben für Honorare, die für das Verfassen von Artikeln ausbezahlt werden, fehlen bei Projekten zur Verbesserung der Studiensituation für Studierende.

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der österr. Hochschülerschaft, die bereits Aufwandsentschädigung aufgrund ihrer Tätigkeit im Rahmen der österr. Hochschülerschaft beziehen, sollen keine zusätzlichen Gelder für das Verfassen von Artikeln in der Zeitung „Unique“ ausgezahlt werden.

Der Wirtschaftsreferent und die Vorsitzende der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien haben dann im Einzelfall zu prüfen, ob Honorare an externe Personen, die Artikel für „Unique“ verfassen, ausgezahlt werden sollen.

Folgende Mandatare verlangen eine namentliche Abstimmung:
Florian Liehr, Bernhard Spannagl, Daniel Richter, Mathias Mühlhofer, Christian Diviak, Verena Prodingler, Angelika Hochreiter

AG

Angelika Hochreiter statt Kurt Rützler	Ich stimme diesem Antrag zu
Christian Diviak	Ich stimme zu
Daniel Richter	Ich stimme zu
Florian Liehr	Ich stimme zu
Bernhard Spannagl	Ich stimme zu
Robert Suppan	Ich stimme zu
Verena Prodingler	Ich stimme zu
Mathias Mühlhofer	Ich stimme zu

GRAS

Katharina Bischof	Ich stimme nicht zu
Martin Krammer	Ich lehne den Antrag ab
Florian Müller	Ich lehne den Antrag ab
Simon Felbar statt M. Puchberger	Bin dagegen
Iris Hoheneder	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Andreas Jantsch	Ich stimme nicht zu
Niklas Schinerl statt Sabine Schmid	Ich stimme nicht zu
Andrea Schnabl	Ich stimme diesem Antrag nicht zu

VStÖ

Daniela Stepp	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Spyridon Messogitis statt Konstanze Geiger	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Elisabeth Hirt	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Andrea Brunner	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Martin Staudinger statt Agnes Jäger	Ich stimme nicht zu
Christian Bruckner	Ich stimme nicht zu
Nina Abrahamczik	Ich stimme nicht zu
Peter Prantl	Ich stimme nicht zu

KSV

Andreas Filipovic statt Angelina Zenta	Ich stimme dagegen
Ferdinand Pay	Ich stimme zu

LSF

Gerd Oismüller nicht anwesend

Zur Protokollierung

Daniela Stepp/VSSStÖ

Dieser Antrag wurde nun zum 6. Mal eingebracht, er wurde von uns mit folgender Begründung zum 6. Mal abgelehnt: Der Grund ist folgender: Auch wir stimmen zu, dass die Honorare natürlich innerhalb der Aufwandsentschädigung abgegolten werden müssen. Allerdings muss man sich dies im Einzelfall anschauen. Sollte das ein umfangreicher Artikel mit mehreren Seiten, oder ein Schwerpunkt in einer Ausgabe sein, sollte man dies im Bedarfsfall berücksichtigen. Deshalb haben wir diesem Antrag, wie auch in den letzten 5 Sitzungen, nicht zugestimmt.

Zur Protokollierung

Florian Liehr/AG

Was soll ich sagen, ich bin traurig, der Antrag ist wieder abgelehnt worden. Sogar Ferdinand hat jetzt schon zum 3. Mal erkannt, dass diese Selbstbereicherung mit dem Unique endlich aufhören sollte. Dass Ihr das nicht erkennt ist traurig.

contra 17

Enthaltungen 0

pro 9

Antrag 9 abgelehnt

Iris Hoheneder

Wir machen eine 10-minütige Pause, es ist 11.17 Uhr, die Pause geht bis 11.27 Uhr.

Andrea Brunner

Wir beginnen die Sitzung wieder um 11.27 Uhr und kommen zu den Abstimmungen der Anträge.

Verena Prodingner/AG

Ich möchte meine Stimme Konrad Gschwandtner übertragen

Konrad Gschwandtner/AG

Anwesend

Nina Abrahamczik/VSSStÖ

Ich melde mich ab und übergebe meine Stimme an Dominik Senghaas, meinen ständigen Ersatz

Dominik Senghaas/VSSStÖ

Ich melde mich an und übernehme um 11.45 Uhr

Ferdinand Pay/KSV

Abwesend ab 11.45

TOP- 6 Bericht der ReferentInnen

Bericht des Wirtschaftsreferenten Martin Staudinger/VSStÖ

Ich werde mich sehr kurz halten, da ich den nächsten Zug nach Graz erreichen möchte.

Die normale Arbeit des Wirtschaftsreferates läuft wie bekannt. Wir haben sehr viel Arbeit und unsere MitarbeiterInnen geben ihr Bestes.

Zu den besonderen Punkten, die ich erwähnen möchte, gehört der Jahresabschluss 98/99, den wir vorher beschlossen haben. Viele weitere Jahresabschlüsse sollen noch bald folgen. Wir sind sehr bemüht auch die nächsten Jahresabschlüsse fertig zu bekommen, vor allem im Hinblick auf die Medizin-Neugründungen.

Weiters haben wir Sponsoring-Verträge fixiert, das ist einmal der Vertrag mit Facultas AG und der Vertrag mit der BA CA AG. Dazu gibt es dann von Daniel als Vorsitzender der Wirtschaftsausschusses die entsprechenden Anträge. Diese bitte ich dann zu beschließen.

Weiters habe ich mir im Zuge der Bilanzerstellung die Rücklagen der ÖH Uni Wien angesehen und habe die Veranlagung geprüft und bin nach Einholen verschiedener Angebote zum Schluss gekommen, dass Teile davon besser veranlagt werden können und bitte daher auch um die Ermächtigung, die Rücklagen neu zu strukturieren. Auch diesbezüglich gibt es einen Antrag, der dann vom Wirtschaftsausschuss-Vorsitzenden vorgetragen wird und auch den bitte ich, zu beschließen.

Dann die Neugründung der medizinischen ÖH. Da laufen die Gespräche und deswegen möchte ich meinen Bericht, der diesmal wirklich sehr kurz war, schon wieder abschließen. Ich bitte nach einer, wenn es geht, kurzen Diskussion, mich zu entlassen und im Sinne der ÖH Uni Wien mich dann nach Graz fahren zu lassen, wo eben jetzt dieses Seminar mit dem Ministerium zur Neugründung der medizinischen ÖH's und den rechtlichen Folgen und der damit verbundenen Arbeit geklärt werden sollte. Danke.

Katharina Bischof/GRAS

Ich übertrage meine Stimme an Nina Lohr/GRAS

Nina Lohr/GRAS

Anwesend, 12.00 Uhr

Bericht der Menschenrechte und Gesellschaftspolitik

Susanne Puchberger/GRAS

- **Lokalrassismustest**

Wie bereits bei der vorigen Sitzung angekündigt, führte die ÖH Uni Wien gemeinsam mit ZARA, SOS Mitmensch und Radio Afrika International einen Lokalrassimustest in diversen Lokalen in der Wiener Innenstadt und in zwei Diskos in den Aussenbezirken durch. Bei einer Pressekonferenz im Cafe Landtmann vor Weihnachten präsentierten wir dann gemeinsam unsere Ergebnisse. Viele Medien (profil, Falter, Tageszeitungen) interessierten sich für dieses Thema und berichteten über die Testingaktion. Auf unsere Homepage kann man/ frau in einem Artikel in der letzten unique Genaueres nachlesen.

Videoaufnahmen, die mit einer versteckten Kamera beim ersten Test aufgenommen wurden, sind auf www.wienweb.at zu sehen.

- **Buchpräsentation**

Buch-Präsentation/Diskussion zu:

"Warum mit Marx marschiert, aber schlecht Walzer getanzt werden kann."

Versuch einer Kritik der Tanzschule und ihrer philosophischen

Voraussetzungen"

Dissertation aus Philosophie, WUV Dez. 2002

- **Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Offene Ringvorlesung“**

Nächstes Semester soll es eine alternative offene Ringvorlesung geben, die von der ÖH gestaltet und organisiert wird. Auch das Referat für Gesellschaftskritik nimmt daran teil.

- **Vorbereitungen für den „8. Mai“**

Auch dieses Jahr soll es wieder eine Großveranstaltung rund um den Jahrestag der Befreiung vom nationalsozialistischen Terrorregime geben. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits an, geplant ist wieder eine Kundgebung von einem breiten Bündnis mit verschiedenen RednerInnen, Musikarrangements, einer Menschenkette um die Universität, Fest im Anschluss daran.

Martin Staudinger/VSStÖ

Ich melde mich um 12.10 Uhr ab.

Bericht des bildungspolitischen Referates

Maria Seisenbacher

Referatsbericht

- Unikonzept-Gruppe
- GATS-Informationsabend
- Umbenennung Lueger Ring
- Beratung Individuelles Diplomstudium
- Gründungskonventgruppe
- Publizistik Nachbesetzung

Bericht des Referates für Aus- und Fortbildung

Kati Vrtikapa

Organisation:

1. der Inskriptionsberatung

2. des European Actionday on education am 13. März 2003

Bericht des Referates für Öffentlichkeitsarbeit

Florian Müller/GRAS

Bericht des Referats für Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation von November bis Jänner für die Sitzung der Universitätsvertretung am 28. Jänner 2003

Ich möchte meinen Bericht in folgende Bereiche gliedern:

1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
2. Unique
3. Homepage
4. EDV

1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Folgende Presseaussendungen wurden seit der letzten UV-Sitzung ausgeschickt:

- 13.11.2002: Bildungspolitischer Aktionstag
- 14.11.2002: Kundgebung (Bildungsresolution)
- 28.11.2002: neue Vorsitzende
- 21.11.2002: Gehrer
- 13.11.2002: Wahlkampf Gehrer-Brinek
- 20.11.2002: studentische Internet-Initiativen
- 27.11.2002: Gründungskonvent
- 12.12.2002: Winckler
- 19.12.2002: Gewi Wunschliste
- 24.01.2003: Richter
- 8.01.2003: Öffnungszeiten

Diese Presseaussendungen sind selbstverständlich auch auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ zu finden.

Einen einseitigen Artikel über die Zustände der Unis hat die ÖGB-Zeitung „Solidarität“ im Jänner verfasst. Andrea Brunner vom Vorsitzendenteam wurde darin zitiert.

Im Rahmen des Abo-Marathons von Radio Orange (94.0) war das Referat für Gesellschaftskritik bei Radio Unique zu Gast. Weiters haben wir in Zusammenarbeit mit SOS Mitmensch und ZARA am Lokal-Rassismus-Check teilgenommen.

Folgende Veranstaltungen der ÖH Uni Wien haben wir beworben:

- bildungspolitischer Aktionstag
- Film „Bowling for Columbine“
- Infoveranstaltung ESF
- Frauenfest
- Frauentag
- Filmabend der Institutsgruppe Germansitik
- Gipfelfest
- Aktionstag von legalize_at
- Vortrag zu feministischer Theorie (Malicha)

- Buchpräsentation und Diskussion
- Film „Der alte Großvater“
- Tanzfest
- Triumphirat
- Roland M. Schernikau Abend
- Uniquefest

Es wurden folgende Plakate und Aufkleber gedruckt:

- bildungspolitischer Aktionstag
- Marx & Walzer
- Schernikau
- Triumphirat
- Uniquefest
- Uniquepickerl

Von der Bundesvertretung wird täglich ein Pressespiegel erstellt sowie eine APA-Rundschau gesendet. Diese werden von uns ausgehängt. Nach wie vor besteht zwischen BV und uns eine gute Koordination.

Weiters wurde eine umfangreiche interne Adressliste erstellt.

2. Unique:

Erschienen sind die Ausgaben 11-2002 mit dem Schwerpunkt Bildung, 12-2002 mit dem Schwerpunkt Religion und 01-2003 mit dem Schwerpunkt Diplomarbeit.

Im folgenden darf ich den sehr engagierten Bericht von Linda Kreuzer vorlesen, für den wir herzlich danken:

Die offene Redaktionssitzung erfreut sich großer Beliebtheit. Die Gewinnspiele der Unique werden sehr stark in Anspruch genommen, es sind immer rund 100 Zuschriften. Besonders die Gratiskartenverlosungen mit dem Motiv-Kino und dem Tanzquartier funktionieren bestens. Die Terminseite ist für viele nicht mehr wegzudenken. Wir informieren regelmäßig über den Gründungskonvent, Neuigkeiten von der Uni Wien und bieten alle nötigen Servicedaten.

Das Gratis-Abo wird immer mehr genutzt.

Das Unique-Fest im Dezember war ein Riesenerfolg, sehr viele Studis haben sich köstlich amüsiert.

3. Homepage

Da es unser Anspruch ist, immer die neuesten Infos bereitzustellen, sowie die wichtigsten Termine und Veranstaltungen anzukündigen, besteht ein wesentlicher Teil unserer Tätigkeit wie immer darin, die Startseite und den Punkt „Aktuelles“ ständig zu bearbeiten.

Beratung:

- Die Infos und Texte, die sich unter diesem Hauptmenüpunkt finden, wurden überarbeitet und ergänzt.

- Die diversen Beratungs- und Journaledienstzeiten wurden natürlich aktualisiert.

Information:

- Dieser Hauptmenüpunkt wurde um die Unterpunkte „Förderung wissenschaftlicher Arbeiten“, „Einteilung des Studienjahrs“ und „Studienrichtungen“ erweitert. Unter letzterem Punkt finden sich allgemeine Informationen zu den neuen Studienplänen, detaillierte Infos zu allen Diplom- und Bakkalaureatsstudien an der Uni Wien, sowie zu den „genehmigten“ Individuellen Diplomstudien. Die Lehramtsstudien folgen demnächst.
- Die FAQ-Studienrecht und der Punkt „Studienbeihilfe/-unterstützung“ wurden überarbeitet.
- Unter „Leitfäden & Broschüren“ können der Studienleitfaden und das Lehramts-KoVo als PDF herunter geladen werden. Außerdem findet sich eine kurze Beschreibung der in unserem Beratungszentrum erhältlichen Broschüren.

Referate:

- Die Referatsseiten wurden inhaltlich und optisch aktualisiert und angepasst.

Links:

- Die Linkseite wurde neu gestaltet und um eine „Gay and Lesbian/Queer“-Linksammlung ergänzt.

Neues Medizinstudium:

- Für Medizinstudierende des neuen Studienplanes findet sich seit Anfang Jänner unter <http://oeh.univie.ac.at/medizin/> ein umfangreiches Angebot bestehend aus allgemeinen Infos zum neuen Medizin Curriculum, Lernunterlagen, Prüfungsfragen, Büchertipps, Erfahrungsberichte, sowie einer Linksammlung.

3. EDV:

Serverdienste:

- Einrichten neuer bzw. Wartung der vorhandenen Accounts in der Domäne
- Laufende Wartung der Server (Updates, etc.)
- Firewall eingerichtet
- weitere Backuplösungen für Server implementiert

Mail:

- Wartung der Zugriffsberechtigungen im internen Mailsystem (UV/Faken/Strven)
- Einrichten neuer Mailadressen/Maillisten für UV/Faken/Strven
- UserInnensupport (div. Anfragen bez. Programminstallation/Bedienung etc.)
- Mailaussendungen an die unet-adressen der Studierenden für UV und FV Nawi

Desktop-Systeme:

- Wartung der Computersysteme – Softwareinstallationen/updates etc.
- Umstellung des Layout-Rechners auf MacOS 10.2
- 6 Neue Computer für die UV wurden erworben und implementiert, teilweise reklamiert (ram)
- UserInnensupport (Druckerprobleme, mitgebrachte Laptops, Fragen zur Bedienung des Systems etc.)

Sonstiges:

- Kauf neuer Softwarelizenzen vom ZID
- Bearbeiten von StudentInnenanfragen bez. EDV (uniADSL/chello, unet etc.)
- Unterstützung der web-Redaktion in technischen Fragen
- Finalisierung des Netzwerkumbaus in Zusammenarbeit mit ZID

**Bericht des Referates für Frauenpolitik und Genderfragen
Marion Stöger**

Bericht des Frauenreferats Wintersemester 02/03

Tätigkeiten des Frauenreferates seit letzter UV-Sitzung

20. November Fest (Rollen)

25. November Aktionstag gegen Gewalt an Frauen:

Erstellung von Materialien – Plakate, Sticker, Folder und T-Shirts „Gewalt hat System“

Soli-Aktion für den autonomen Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen durch Erlös vom Verkauf von oben genannten T-Shirts

Soli-Fest für Notruf in Kooperation mit EKH und Kulturreferat

LINUX INSTALL Party für Frauen in Kooperation mit Frauenweb Aktionstag von legalise.at am 6. Dezember

Frauenwohlfühltag in Kooperation mit Gruwi und Gewi

Beantragung eines autonomen Frauenraums auf der Uni Wien

Beratung zu Modul Genderstudies

In Arbeit

Frauenforscherin SoSe03

Soli-Fest für LEFÖ am 21. März

Frauenwohlfühltag im SoSe 2003

In Planung

Workshops und Podiumsdiskussion zum Thema Situation von Frauen unter besonderer Berücksichtigung der Diskriminierung von Migrantinnen am Arbeitsmarkt (April/Mai)

Bericht des Internationalen Referates

Nora Holzmann, gelesen von Matthias Schneider

Referat für Internationale Angelegenheiten ÖH Uni Wien

Bericht WS 2002/03

1. Studieren im Ausland

Wir haben bereits bestehende Kontakte zum Büro für Internationale Beziehungen, dem Auslandsbüro an der Uni Wien ausgebaut, wodurch ein gegenseitiger Informationsfluss gesichert sein sollte. Nicht zuletzt durch die gegenwärtige Arbeit an einer Neuauflage der BV-Broschüre „Studieren International“, an der wir maßgeblich beteiligt sind, verfügen wir über einen aktuellen Infostand über die diversen Austauschprogramme oder zum Beispiel über Maßnahmen der Universität Wien zur Kompensation des vom bm:bwk abgeschafften Studierendenaustausches im Rahmen der bilateralen Kulturabkommen.

Für Studierende in Wien haben wir zu drei Terminen in der Woche jeweils dreistündige Beratungszeiten im sog. Großraumbüro der Universitätsvertretung anberaumt, die rege in Anspruch genommen werden. Zudem werden von uns sämtliche elektronischen und nichtelektronischen Anfragen bearbeitet.

Nebenbei wird auch von uns das monatlich erscheinende Organ der ÖH-Universitätsvertretung Wien, die Studierendenzeitung „unique“ regelmäßig mit spezifischen Beiträgen über „Studieren im Ausland“ bereichert.

2. Gaststudierende in Wien

Gut besucht war nicht nur der von uns in Kooperation mit der IG Germanistik am 21.11.02 auf der Hauptuni veranstaltete Filmabend mit der ARTE-Dokumentation über die Kronen Zeitung, sondern auch die anschließende Diskussion über die Medienlandschaft in Österreich.

Eine von uns am 27.11.02 im GEWI-Café initiierte „Matinée am Nachmittag“ wurde von einigen Gaststudierenden dazu genutzt, Erfahrungsaustausch und –weitergabe zu betreiben und sich näher für die Arbeit an der ÖH zu interessieren.

Vom 29.11-1.12.02 sind wir mit 50 Personen (vornehmlich Gaststudierende) um je 60 Euro nach Prag gefahren, woraus sich weitere informelle Treffen der TeilnehmerInnen in Wien ergeben haben.

Am 18. und 19.12.02 gab es nochmals die Möglichkeit, an einem von uns organisierten Infoglühweinstand vor der Universitätsvertretung hinterm Billa für ein informelles Treffen mit Gaststudierenden, mit in Wien Studierenden und mit Gästen am Campus.

Bericht des Sozialreferates

Konstanze Geiger/VSStÖ

gelesen von Andrea Brunner

Bericht des Sozialreferats für die UV-Sitzung am 28. Jänner 2003

- (1) Das schon bei der letzten UV-Sitzung erwähnte Wickeltisch-Projekt wird nun – zumindest auf der Universität Wien – zum (vorläufigen) Abschluss gebracht:

Voraussichtlich am kommenden Freitag wird ein Wickeltisch von einem professionellen Handwerker in den Räumlichkeiten der ÖH Uni Wien montiert.

- (2) Für die Homepage werden derzeit neue Texte erstellt (z.B. zum Thema „Familienbeihilfe“), die spätestens zu Beginn des kommenden Semesters den Studierenden zur Verfügung stehen sollen.
- (3) Zu Beginn des nächsten Semesters soll wieder ein BAKS-Treffen (Informations- und Koordinationstreffen aller Sozialreferate bundesweit) stattfinden, an dem teilnehmen können, wobei es unumgänglich ist, die TeilnehmerInnenzahl pro Fakultätsvertretung auf höchstens zwei Personen zu beschränken, da eine zu große TeilnehmerInnenzahl einem konzentrierten und konstruktiven Arbeiten abträglich wäre. Das Treffen wird wahrscheinlich im Raum Wien stattfinden, die Themen stehen noch nicht endgültig fest. Ich möchte die anwesenden VertreterInnen der Fakultätsvertretungen an der Universität Wien bitten, diese Informationen an interessierte Personen weiterzutragen. Anmeldungen bitte möglichst rasch an mich (konstanze.geiger@oeh.univie.ac.at) oder Patrice Fuchs (patrice.fuchs@oeh.ac.at).
- (4) Neuigkeiten gibt es auch vom monatlichen Eltern-Kind-Treffen, das sich in letzter Zeit größerer Beliebtheit denn je erfreut.
- (5) Unsere Kollegin Helga Danzinger, die sich bisher um die An- und Abmeldungen zum bzw. vom Kindergarten gekümmert hat, wird voraussichtlich im Februar ihre Arbeit in der ÖH beenden. Eine interessierte potentielle Nachfolgerin hat sich bereits gefunden.
- (6) Wie auch schon beim letzten Mal erwähnt, wird das Sozialreferat gemeinsam mit der BeSt (Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung) in der Wiener Stadthalle Broschüren, Flugblätter etc) anbieten.
- (7) Und: :
wir werden auch in den Semesterferien unsere gewohnten Öffnungszeiten in vollem Umfang beibehalten.

Bericht des Referates für ausländische Studierende

Didar Can

gelesen von Andrea Brunner

Neben unserer üblichen Beratung zu unseren gewohnten Öffnungszeiten, haben wir noch folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Vom 13. bis 15. Dezember 2002 haben wir am bundesweiten Koordinationstreffen teilgenommen.
- Wir haben gemeinsam mit dem AusländerInnenreferat und dem Frauenreferat der BV, den Referaten für ausländische Studierende der TU-Wien, Universität für Musik und Darstellende Kunst, Café Tiempo vom 2. bis 5. Dezember 2002 im Zeitraum von 12-17 Uhr die Kampagne „Information und Kultur für internationale Studierende“ unter dem Motto Inter/formation organisiert. Als Teil der Kampagne haben wir auch einen Glühweinstand gehabt, dessen Gesamtumsatz ging an ein Projekt des Flughafensozialdienstes zur Renovierung von Schlafräumen für Asylsuchende in Wien.
- Am 19. Dezember 2002 haben wir gemeinsam mit Unique im Concerto ein Fest organisiert.

Was haben wir geplant:

- die Inskriptionsberatung vom 17. Februar bis 7. März 2003 in der Studien- und Prüfungsabteilung
- gemeinsam mit dem Sozialreferat an der BeSt 2003 (Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung in der Wiener Stadthalle vom 6.-9. März 2003) teilzunehmen.

Da ich ab Februar aufhöre, haben wir eine neue Mitarbeiterin eingestellt.

TOP 7- Bericht der Ausschussvorsitzenden

Antrag 10

Daniel Richter/AG

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten

Neuveranlagung Rücklagen

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Nach Prüfung der bestehenden Veranlagung der Rücklagen der ÖH Uni Wien konnte festgestellt werden, dass bessere Angebote vorliegen, die einen höheren Ertrag bringen. Zur Optimierung der Vermögens- und Ertragssituation soll daher ein Teil der Rücklagen bei der Wiener Städtischen Versicherung angelegt werden.

Daher wird der

ANTRAG

gestellt, den Wirtschaftsreferenten zu ermächtigen, die Umstrukturierung von Rücklagen in der Höhe von Euro 139.000.- im Sinne einer Verbesserung der Veranlagung durchzuführen.

contra 0

Enthaltungen 0

pro 24

Antrag 10 einstimmig angenommen

Antrag 11

Daniel Richter/AG

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten

Kooperationsvertrag facultas AG

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Der Kooperationsvertrag 2002/03 zwischen der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien und der facultas AG berechtigt die ÖH Uni Wien zu Einnahmen von Euro 15.000.-.

Es wird der

ANTRAG

gestellt, den vorliegenden Vertrag für das Studienjahr 2002/03 zu beschließen.

contra 0

**Enthaltungen 0
pro 24**

Antrag 11 einstimmig angenommen

**Antrag 12
Daniel Richter/AG**

**Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten
Kooperationsvertrag Bank Austria Creditanstalt**

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Der Kooperationsvertrag 2002/03 zwischen der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien und der Bank Austria Creditanstalt berechtigt die ÖH Uni Wien zu Einnahmen von Euro 44.010.-.

Es wird der

ANTRAG

gestellt, den vorliegenden Vertrag für das Studienjahr 2002/03 zu beschließen.

contra 0

Enthaltungen 9

pro 15

Antrag 12 angenommen

**Daniela Stepp/VSSStÖ
Vorsitzende des Ausschusses für Sonderprojekte
Protokoll des Ausschusses für Sonderprojekte, am 23.01.2003**

Beginn: 10:20

Anwesend:

Robert Suppan
Daniela Stepp
Andrea Brunner (Stimmübertragung an Daniela Stepp)
Florian Müller
Markus Pennerstorfer
Martin Staudinger

Tagesordnung genehmigt

Beschlussfähigkeit gegeben

Anträge: gewünscht bewilligt

I. Axel Maireder	€ 380	€ 380
Auflage: Artikel Unique		
II. Vlatka Frketic	€ 1.000	€ 500
Auflage: Veröffentlichung d. Evaluierung (Veranstaltung od. Unique)		
III. Alexander Pollak	keine Unterstützung	
IV. Petra Jurasek	3.000	vertagt
V. Maja Sticker	€ 1.500	€ 700
f. Druckwerke; Auflage: Bewerbung a. d. Uni Wien		
VI. Tina Smolle	Mens 2003 an BV weitergeleitet	

Terminvorschläge werden per Mail geschickt.

Ende: 11:25

Florian Liehr/AG

Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Politik

Ich könnte jetzt gerne noch einmal darüber sprechen, was wir im Ausschuss kurz über den Gründungskonvent gesprochen haben, aber das wurde sowieso schon von der Iris und von der Maria zur Genüge besprochen. Sonst gibt es eigentlich nichts mehr.

Iris Hoheneder

Die Vorsitzende des Sozialausschusses Nina Abrahamczik ist leider nicht mehr hier, ich kann nur berichten, dass die Sozialreferentin beim Sozialausschuss berichtet hat. Es gibt keine Anträge.

TOP 8 - Resolution Umbenennung Dr. Karl Lueger Ring

Christian Diviak/AG

Es ist 12.45 Uhr, ich melde mich ab.

Antrag 13

Initiativantrag

Bildungspolitisches Referat

Antrag zur Umbenennung des Dr.- Karl- Lueger- Ring im Auftrag der SenatskuriensprecherInnen

Wien, 12.1.2003

Antrag:

Der Senat der Universität möge beschließen:

Der Senat der Universität Wien spricht sich gegen den Beibehalt der Straßenbezeichnung Dr. Karl Lueger Ring aus und fordert die Umbenennung in Dr. Elise Richter Ring.

Das Rektorat wird ersucht, diesen Beschluss in geeigneter Form, also durch eine Presseaussendung und die Veröffentlichung auf der Homepage der Universität Wien, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Für die Studierendenkurie,

Linda Kreuzer

Werner Hromada

Peter Prantl

Begründung:

Die Universität Wien wird durch ihre Adresse Dr.-Karl-Lueger-Ring 1 mit der Person Dr. Karl Lueger assoziiert. Die politische Agitation Dr. Karl Luegers ist jedoch mit dem Selbstverständnis der Universität Wien als akademische Institution von internationaler Bedeutung nicht vereinbar.

Aus diesem Grund erscheint eine Umbenennung des Dr. Karl Lueger-Rings in Dr. Elise Richter-Ring angebracht zu sein. Straßenumbenennungen stellen keine Novität dar, denn die Bezeichnung des Teilstück des Ringes wurde im Laufe seiner Geschichte mehrmals geändert. Seine, bis jetzt geltende Straßenbenennung, erfolgte während der Zeit des Austrofaschismus, im April 1934.

Zur Person Dr. Karl Lueger:

Die Infrastruktur der Stadt Wien hat durch den Kommunalpolitiker Dr. Karl Lueger bedeutende Erneuerungen (z.B. die 2. Wiener Hochquellenwasserleitung) erfahren, eine Tatsache, die unbestritten ist und auch die Beliebtheit des Wiener Bürgermeisters begründete. Es liegt weder in unserer Intention das Andenken an Lueger und seine Denkmäler zu zerstören, noch sämtliche nach Karl Lueger benannte Straßen und sonstige Örtlichkeiten umzubenennen. Doch es ist für uns Universitätsangehörige nicht akzeptabel, an einer Universität zu studieren, deren Adresse nach einem Politiker benannt ist, der sowohl antisemitisch als auch wissenschaftsfeindlich¹ eingestellt war. Diese Tatsache ist vielleicht der breiten Bevölkerung nicht bewusst, sehr wohl aber ausländischen WissenschaftlerInnen, die mit Angehörigen der Universität Wien kommunizieren.

¹ Z. B. am 6. allgemeinen Katholikentag 1907 rief Dr. Karl Lueger zur "christlichsozialen Eroberung der Universitäten, dieser Brutstätte der Religions- und Vaterlandslosigkeit" und "gegen die Vorherrschaft des jüdischen Cliqueswesens an den Hochschulen" auf.

Einige Belege für Luegers Antisemitismus seien hier angeführt: als ein politischer Gegner Luegers an dessen Ausspruch erinnerte, es sei ihm "gleichgültig, ob man die Juden henkt oder schießt", machte Lueger den zynischen Zwischenruf: „Köpft! hab ich gesagt.“² In einer Rede³ am 13. Februar 1890 erklärte Lueger, dass der Antisemitismus „förmlich eingetrieben“ wird durch die „unersättliche Rachsucht, mit welcher die Juden ihre angeblichen oder wirklichen Feinde verfolgen“ und weiter „da sind Wölfe, Löwen, Panther, Leoparden, Tiger (...) Menschen gegenüber diesen Raubtieren [sic!] in Menschengestalt.“⁴ Für Lueger ist „das Ende des Antisemitismus“ erst dann gekommen, wenn die „Judenherrschaft“ ein Ende findet und das „christliche (...) Volk (...) von den schmachvollen Fesseln der Judenknechtschaft“ befreit sei⁵.

Bei einer Wählerversammlung im Dezember 1905 bezog Lueger sich auf Judenpogrome in Russland, die Tote gefordert hatten und warnte die Wiener Juden, sich nicht wie ihre „Glaubensgenossen in Russland“ mit den „sozialdemokratischen Revolutionären einzulassen“ und weiter „ich warne die Juden nachdrücklichst; es könnte vielleicht das eintreten, was in Russland eingetreten ist. Wir in Wien sind Antisemiten, aber zu Mord und Totschlag sind wir gewiss [sic!] nicht geschaffen. Wenn aber die Juden unser Vaterland bedrohen sollten, dann werden auch wir keine Gnade kennen. Vor diesen traurigen Folgen will ich gewarnt haben“.⁶

Eine Verbindung zu Hitler herzustellen ist durchaus legitim, da Hitler selbst Lueger in „Mein Kampf“ mehrmals erwähnte und am Beispiel der Reden Luegers „den politischen Wert der Gewalt der Rede“ bzw. „die Zauberkraft des gesprochenen Wortes“⁷ erörterte. Hitler bezeichnete Lueger als den „gewaltigsten deutschen Bürgermeister aller Zeiten“⁸, er sei „der letzte große Deutsche, den das Kolonistenvolk der Ostmark aus seinen Reihen gebar“⁹.

Diese und andere historische Tatsachen haben uns davon überzeugt, dass die Person Luegers mit dem Ansehen der Universität Wien unvereinbar ist. Dies gilt auch für andere am Dr. Karl Lueger–Ring gelegene Institutionen öffentlichen Charakters wie etwa das Burgtheater. Da Wissenschaft und Kunst international und von grundlegender Bedeutung sind, stellt diese Adresse einen Widerspruch zu den Werten der beiden Institutionen dar.

Begründung der Umbenennung in Dr. Elise Richter Ring

Dr. Elise Richter war die erste Frau, die eine Dozentur an der Universität Wien erhielt. Dies war durch die damaligen Umstände nur unter größten Mühen möglich. Ihr universitärer Werdegang begann, nachdem sie 1897 als erste Frau die Maturitätsprüfung am Akademischen Gymnasium abgelegt hatte. Damals wurden Mädchen nicht in die Mittelschule aufgenommen, deshalb musste sie die Prüfung als Externistin ablegen. Sie war eine der drei ersten ordentlichen Hörerinnen dieser Hochschule und wurde als solche 1901 in Österreich zum Doktor der Philosophie promoviert. Nach ihrer Habilitation 1907 erhielt sie die Dozentur als Privatdozentin und wurde 1922 zum a.o. Universitätsprofessor ernannt. Erst mit der Erteilung eines

² Hamann, Brigitte, Hitlers Wien, München 1996, S.412

³ Haus der Abgeordneten

⁴ StP HdA 13. Feb. 1890 - 364. Sitzung der X. Session S. 13387

⁵ StP HdA 13. Feb. 1890 – 364. Sitzung der X. Session S. 13393

⁶ Deutsches Volksblatt vom 6. Dez. 1905

⁷ „Mein Kampf“ S. 116 zitiert nach Hamann, B.: Hitlers Wien.- München. 1996. S.409.

⁸ MK S. 59

⁹ MK S. 74

Lehrauftrags für Sprachwissenschaften und Phonetik an der Universität Wien wurde sie für ihre Tätigkeit bezahlt. Sie leistete grundlegende Beiträge im Bereich der Phonologie, die als Fach erst zwei Jahre zuvor an der Universität Wien etabliert worden war. 1938 wurde ihr aufgrund der rassistischen Gesetzgebung der Nationalsozialisten die Lehrerlaubnis entzogen. Einer Auswanderung stand sie stets ablehnend gegenüber, da sie sich in Wien zu fest verwurzelt fühlte.

Im Oktober 1942 wurde a.o. Univ. Prof. Dr. Elise Richter, gemeinsam mit ihrer Schwester, der Theaterwissenschaftlerin Helene Richter, in einem Viehwaggon in das Ghetto Theresienstadt deportiert, wo sie am 21. Juni 1943 verstarb.

contra 0

Enthaltungen 2

pro 22

Antrag 13 angenommen

TOP 9 - Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden

Daniel Richter Vorsitzender

Bericht der Fakultätsvertretung JUS

Bericht über die Tätigkeit der FV Jus, ÖH Uni Wien
für die UV Sitzung 2 im Wintersemester 2002/2003

1. **Allgemeines:** Die Beratungstätigkeit wurde im vollen Umfang weitergeführt mit 31 Stunden Öffnungszeit pro Woche. Beraterschulungen wurden durchgeführt, um alle BeraterInnen auf dem aktuellsten Stand zu halten
2. **Medien:** Die Homepage wird laufend verbessert, ein neues Forum ist in Planung, die Ladezeiten wurden verkürzt und mehrere Rubriken vollständig überarbeitet. Das Juristl II im Wintersemester hatte den Schwerpunkt Europäischer Verfassungskonvent. Für das nächste Semester ist das Telefonverzeichnis und die WFK-Broschüre in Planung.
3. **Studienkommission:** Probleme im Zusammenhang mit PÜ Zeugnis-Anrechnung wurden geklärt, für Umsteiger alter auf neuer Studienplan wurde eine Regelung getroffen, die Studierenden ermöglicht, die letzte Prüfung im März zu machen.
4. **Kollegium:** Als wichtigster Punkt ist die Abstimmung über das Projekt „Juridicum II“ zu nennen, das wir schon seit langem unterstützen und fördern. Nach einer positiven Stellungnahme des Kollegiums wird es jetzt hoffentlich möglich sein, die Anstrengungen seitens der Uni in diese Richtung zu intensivieren.
5. Weitere Informationen zu unserer Tätigkeit werden auf Anfrage gerne weitergegeben.

Andrea Schnabl/GRAS

Ich übertrage meine Stimme an Susanne Puchberger.

Susanne Puchberger/GRAS

Es ist 13.05 Uhr, anwesend.

Maria Lettner/ Vorsitzende

Bericht der Fakultätsvertretung Katholische Theologie

Gelesen von Iris Hoheneder

Bericht FV Katholische Theologie

1. Prüfungsmodalitäten NEU

Die Umstellung auf Computerzeugnisse hat das Dekanat veranlasst, die Anmeldung noch komplizierter zu gestalten, als sie durch den Fachprüfungsmodus ohnehin schon war. Es wäre im neuen Modus eine Zentralanmeldung für jede Prüfung, Lehrveranstaltungs- und Fachprüfung, zu rigorosen Fristen übers Dekanat vorgesehen gewesen. Anmeldung sollte so verlaufen: ein ausgefülltes Datenblatt (mit persönlichen Daten des Studierenden, den genauen Prüfungs- bzw.

Vorlesungsdaten – LVA. NR etc.) und Kopie des Studienbuchblattes. Bisher lief die Anmeldung zu Kolloquien/Lehrveranstaltungsprüfungen über Zeitlisten am Institut, auf die man sich telefonisch oder persönlich bis kurz vor der Prüfung eintragen konnte. Das neue System hätte von den Studierenden verlangt, eineinhalb Monate vor dem Termin die Prüfung am Dekanat anzumelden.

Durch Einsatz von Ralph Regenfelder und Andreas Kaiser konnte dieses Horrorszenario dahingehend entschärft werden, dass die Studierenden ihr Studienbuchblatt nicht mehr selbst kopieren müssen (nur mehr herzeigen) und die Anmeldung weiter über die Institute zu angemessenen Fristen läuft. Wir versuchen weiter, die Prüfungsanmeldung in Gesprächen mit dem Dekanat und den Instituten zu vereinfachen.

2. Computerpool

Neueröffnung ist gelungen. Der Zugang wird durch ein Passwort ermöglicht, das den Studierenden nach Ausfüllen einer BenutzerInnenberechtigung erteilt wird. Bisher nutzen 22 Studierende dieses Service.

3. Semesterschwerpunkt

Unser diessemestriger Meso-Amerika-Schwerpunkt endete mit dem Filmabend „Rilajmam - der alte Großvater“, gemeinsam veranstaltet mit der FV Evangelische Theologie. Höhepunkt dieses Abends war neben dem Gastvortrag von Dr. Hödl (Institut für Religionswissenschaften) eine überaus spannende Diskussion mit dem Produzenten des Films, Thomas Waibl.

4. Personelles

Edda Strutzenberger folgt Linda Kreuzer ab Februar 03 als stellvertretende Vorsitzende der Fakultätsvertretung nach. Das Vorsitzendenteam setzt sich also aus Maria Lettner, Edda Strutzenberger und Wolfgang Schönleitner zusammen.

Bericht der Fakultätsvertretung Medizin

Es liegt kein Bericht vor.

Konrad Gschwandtner/ Vorsitzender

Bericht der Fakultätsvertretung Wirtschaftswissenschaften und Informatik

Personalpolitik:

Einige Habilkommissionen sind im Gange, mehrere neue Gastprofessoren sind ab WS an der Fakultät, trotzdem ist die Situation des Lehrpersonals nicht wirklich optimal, da noch immer einige Planstellen offen und die Vorziehprofessuren noch nicht soweit sind. Es schaut aber momentan besser als in den Jahren zuvor aus.

Hörerzahlen:

Nachdem die neuen Studienpläne der WU unsere Fakultät vom WS etwa 1000 Erstsemestrige gekostet haben, aber die WU mit dem Ansturm an Leuten bekanntlich auch nicht wirklich etwas anfangen konnte, ist das Interesse für ein Studium an unserer Fakultät wieder gestiegen, laufend erkundigen sich Leute, die von der WU zu uns wechseln wollen.

Lehrveranstaltungsplätze:

Die Kapazitäten waren aufgrund der niedrigen Hörerzahlen in diesem Semester durchaus ausreichend und auch die Koordination hat gut funktioniert.

Doktorat:

Leider gibt es noch immer kaum Lehrveranstaltungen für Studierende des Doktorats an unserer Fakultät, was uns als ÖH viel Arbeit im Sinne von Gesprächen und Überzeugungsarbeit abverlangt, da der Vorsitzende der Studienkommission nicht wirklich ambitioniert erscheint.

Zeitung:

Im WS sind 2 Ausgaben der Fakultätsvertretungszeitung WINNER erschienen. Eine Ende November und eine kurz vor Weihnachten.

Auslandssemester:

Was den Joint-Study-Bereich betrifft, sind Wirtschaftsstudierende an unserer Fakultät stark benachteiligt. Einerseits gibt es im Amerikanischen Raum kaum mehr Partneruniversitäten und andererseits sind die Profs., die Beziehungen und Kontakte zu Unis im Ausland haben, relativ inaktiv. Zu guter Letzt kommt dann noch die Tatsache hinzu, dass es für Wirtschaftsstudierende unmöglich ist, mit dem Notendurchschnitt, der ja für die Vergabe sehr ausschlaggebend ist, anderer Fakultäten mitzuhalten.

Stefan Grauwald/ Vorsitzender

Bericht der Fakultätsvertretung Evangelische Theologie

Bericht der Evangelisch-Theologischen Fakultät zur UV Sitzung am 28.1.2003

Schriftlich nachgereicht von Stefan Grauwald

In aller gebotenen Kürze das wichtigste unserer Fakultät.

Eigentlich läuft bei uns alles in halbwegs geordneten Bahnen. Unser Planungsseminar, das Tom Stark und ich geplant und auch getutort haben, war ein großer Erfolg und die daraus entstandene Motivation der Leute ist deutlich spürbar.

Wir haben durch unser eigenes Coaching die Kosten möglichst gering zu halten versucht, was uns auch gelungen ist.

An Neuerungen im Leben der FV sind u.a. eine Jobbörse speziell für TheologInnen, spezielle Austausch- und Betreuungsprogramme für ausländische Studierende und neue Modalitäten und Mitspracheregelungen (Stichwort Demokratisierung und Integration der NichtmandatarInnen und freien Mitarbeiter) in der internen Struktur der FV zu nennen.

Der Personalstand unserer FV entwickelt sich gut und wir sehen für die nächsten Wahlen keinem personalen Engpass entgegen.

Das einzige Problem das uns derzeit beschäftigt, ist die, neuerdings rigide Exekutierung des §29 UniStG und der in Absatz 1, Z 6 enthaltenen 2-Semester Frist für den Leistungsnachweis bei Lehrveranstaltungen. Es gab um dieses Problem Diskussionen mit dem Studiendekan, der ProfessorInnennkurie, Vizerektor Vinek und I3V Programmierern. Der Leistungsnachweis wurde an unserer Fakultät immer sehr individuell und frei gehandhabt. Aber offenbar machen sich die, immer sklavischer werdenden Bedingungen in den obersten Gremien und Ebenen der Universität auch deutlich in der Basisstruktur bemerkbar.

So möchte ich meinen kurzen Bericht schließen mit einer großen Bitte an alle hier Anwesenden: Der Wahlkampf steht bevor und somit auch eine heiße, intensive Zeit der Buhlerei und der gegenseitigen Verunglimpfung (erste Vorwehen liegen mir hier in Form des AG- Reports schon vor) Deshalb bitte ich euch alle, seid fair zueinander und besudelt nicht das ohnehin schon angekratzte und nicht unumstrittene Image der ÖH mit internen Macht- und Grabenkämpfen. Ich hoffe, dass uns unsere gemeinsame Aufgabe eint und stärkt.

Gesegnete Semesterferien

Anja Brunner/ Vorsitzende

Bericht der Fakultätsvertretung der Geistes- und Kulturwissenschaften

Vorgelesen von Iris Hoheneder

Bericht für die UV-Sitzung am 28.1.03

Zur Beratungstätigkeit: wir sind das ganze Semester wie üblich von Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr für Beratung zur Verfügung gestanden, was auch gut genutzt wird. In den Semesterferien werden wir montags, dienstags und donnerstags von 10 bis 14 Uhr beraten. Im Moment sind wir dabei die Inskriptionsberatung zu organisieren.

Nachdem die letzten Exemplare der vorigen gezeit ausgeteilt waren, kam bereits die nächste, die Anfang Jänner fertig war. Sie heißt „Mahlstrom“ und ist bereits verteilt worden. Es sind auch einige interessante und positive Rückmeldungen von LeserInnen gekommen. In Kürze werden wir mit der nächsten Ausgabe beginnen, die Mitte April rauskommen soll.

Unsere Homepage ist nun schon seit einiger Zeit online, wir sind aber noch dabei, sie zu vervollständigen. Studieninformationen und Kontakt zu den StRVen, wie auch Artikel zu Gats, dem UG 2002 und der ÖH können bereits abgerufen werden.

Beteiligt hat sich die Gewi-Fakultätsvertretung auch am Aktionstag im November, bei dem wir ein Informationsfrühstück in der Hauptuni veranstalteten. Gut angekommen ist vor allem das Bildungsquiz der Institutsgruppe Komparatistik. Am Aktionstag am 13. März werden wir uns, so wie's aussieht, auch beteiligen.

Für die StudienrichtungsvertreterInnen haben wir Anfang Jänner ein Rhetorik-Seminar organisiert, das sehr spannend war und gut angekommen ist. Mitorganisiert und beworben haben wir auch die Frauenwohlfühltag, die mittlerweile regelmäßig am KORA Geschichte stattfinden und auch relativ gut besucht sind. Zur Projektpräsentationswoche, die wir als Studierendenkurie im Fakultätskollegium eingebracht haben: sie wird vom 3.-7. März stattfinden, und zwar hauptsächlich in der Aula am Campus, bzw. teilweise an den Instituten, die Tage der offenen Tür veranstalten sollen. Geplant ist eine Posterpräsentation von Forschungsprojekten der einzelnen Studienrichtungen. Wir haben angeregt, während dieser Woche jeden Abend Filme zu verschiedenen Thematiken und in verschiedenen Sprachen zu zeigen, und sind gerade dabei, dies zu organisieren und zu planen.

Daniel Richter/AG

zum Bericht FV Gewi (– leider nicht zu verstehen, Ton zu leise.)

..... nur, das für Euro 3.500,-- aus Studierendenbeiträgen, völlig ohne Werbung, ...
.... diese Zeitung ist ja kein Witz, diese Zeitung kostet S 50.000,-- aus Hörerbeiträgen, ich kann mir nicht vorstellen, dass Studierende das interessiert, jede studienrelevante Information, die man für das Studium wirklich brauchen kann, alles das entbehrt dieses Machwerk vollständig. und da möchte ich schon eine Erklärung, warum Anja Brunner nicht anwesend ist, vielleicht gibt es ja gute Gründe, vielleicht hat sie ein besonders starkes persönliches ...

Iris Hoheneder:

Sie hat eine Prüfung.

Daniel Richter/AG

Ich möchte aber doch sagen, wenn sie so etwas produziert, so hat sie zumindest anwesend zu sein, damit man sie befragen kann. Ich stelle auch Euch die Frage, was soll das eigentlich, Ihr habt es unterschrieben, Ihr habt das okay gegeben, eine Zeitung aus ÖH-Geldern zu drucken, wo es nur um diese Häusl-Geschichten geht. Vielleicht könnt Ihr das beantworten und vielleicht könnt Ihr auch sagen, was Ihr sagen würdet, wenn ich mit einer neuen Zeitung der FV kommen würde, wo es nur um Kacke und um Klopapier gehen würde. Das möchte ich gerne wissen.

Mathias Mühlhofer/AG

Ich mache es kurz, Daniel hat ja die Selbsteinschätzung der Autoren und Autorinnen hier vergessen, wo beim großen Klopapierfest als Testsieger herauskommt, dass die Gezeit selbst am besten als Klopapier zu gebrauchen ist, das steht so drinnen. Und ich glaube, das sagt eigentlich alles.

Florian Liehr/AG

Unsere Meinung zu der Zeitung habt Ihr ja schon gehört. Diese Zeitung ist in gewisser Weise für mich als ÖH-ler schon zum Lachen. Andererseits gibt es natürlich auch Fakultätsvertretungen, z.B. Juristen, die sich den Arsch abhackeln, um gute Zeitungen zu produzieren und um Informationen für Studierende bereitzustellen. Ich glaube schon, dass die FV Gewi, wie sie das produziert hat, die Zeitung ernst gemeint hat, das ist das Schlimmste an der Sache. Wieso wird so etwas erlaubt? Zensur erleben die AG-Exekutiven wohl genug unter der ÖH-Wien, da brauchen wir nicht darüber reden.

Iris Hoheneder

Ich darf etwas sagen, um diese Zwischendiskussionen von Mathias Mühlhofer und den anderen irgendwie zu stoppen. Erstens finde ich es eine Unterstellung, dass die FV der Geistes- und Kulturwissenschaften nichts Studienrelevantes macht. Es gibt einen Studienleitfaden und auch die Zeitung versteht sich als gewisses Gegenkonzept zu dem, was an der Uni Wien bezüglich Klo passiert. Ich würde Euch bitten, dass Ihr die Anja Brunner noch einmal fragt, dass das dann geklärt wird, sie ist heute nicht hier, weil sie eine Prüfung hat.

Daniela Stepp/VSStÖ

Auch ich habe diese Zeitung kurz durchgeblättert, sie entspricht nicht unbedingt meinem Geschmack, aber trotzdem ist die Diskussion dort zu führen, wo sie hingehört und zwar in allererster Linie mit der FV-Vorsitzenden. Wir können deine Fragen nicht beantworten, weil das die FV Gewi herausgegeben hat, es ist niemand von der FV Gewi anwesend.

Florian Liehr/AG

Die UV hat ja nicht umsonst das Recht die Korrektur zu lesen und zu sagen, ja oder nein, die UV ist für den Inhalt verantwortlich, wie es im Impressum steht. Und ich möchte wissen, warum so eine Zeitung herauskommen kann, warum die UV so etwas erlaubt. Das mit dem Gegenkonzept möchte ich auch wissen, wie Du das gemeint hast.

Andreas Jantsch/GRAS

Ich schicke voraus, ich habe die Zeitung nicht gelesen, halte es aber für ziemlich absurd, mit Euch über Geschmack zu streiten, noch dazu, wenn die Leute, die das produziert haben, nicht anwesend sind. Wenn das KulturwissenschaftlerInnen sind, haben sie das Recht, das zu machen, wovon sie glauben, dass es gut ist. In den 70er Jahren hat man sich über Nietzsche aufgeregt, jetzt sind wir hoffentlich schon weiter. Ich finde, dass diese Fäkal-Geschichten nicht der große Aufreger sind, man sollte ein bisschen offener sein.

Zur Protokollierung

Daniel Richter/AG

Der Aufreger ist natürlich nicht, dass es hier ums Kackeln geht, es steht ja völlig richtig auch drinnen, „wir alle scheiden aus“, das möchte ich einmal gesagt haben, „wir alle scheiden aus“, das steht da auch drinnen, das ist bitte kein Aufreger, das ist kein Tabu-Thema. Ich stehe dazu, auch ich werde nachher abkacken, wie es genauso auch da drinnen steht. Aber es war vielleicht bisher doch tabu, dass ich Studierendengelder, die mir zur Verwendung für die Studierenden übertragen werden, dass ich die dazu verwende, um das zu machen. Ich könnte sagen, das ist ein interessantes Thema, beschäftigen wir uns mit diesem Tabu, was am Häusl passiert. Okay, dann stelle ich es auf die Homepage, kostet genau Null, jeder kann sich's gratis runterladen, kann sich damit beschäftigen, tagelang, kann sich das ausdrucken und es genauso verwenden, wie es drinnen beschrieben ist in dieser gedruckten Zeitung, für was es auch immer gut ist. Aber bitte nicht um Euro 3.500,- auf Kosten der Studierenden. Wenn nicht einmal eine wirklich studienrelevante Information drinnen ist und ich glaube, dass gerade an der FV Gewi einiges im Argen liegt, es ist sicher nicht leicht, dort zu studieren. Nur, Informationen oder Hilfe kann ich mir da offenbar, zumindest von der Zeitung der FV, nicht erwarten. Und das finde ich eigentlich schon skandalös, nicht das Thema, nicht Fäkalien, das ist kein Thema,

genauso wie der Sadomasochismus in der letzten Ausgabe kein Thema ist. Wen regt das auf, hier niemanden wahrscheinlich, nur, es geht um das Geld und ich möchte jetzt, an der Stelle, hinzufügen, dass das, was ich gesagt habe, eine Protokollierung ist, ich möchte das im Protokoll drinnen stehen haben, ich möchte auch noch einmal nachdrücklich auffordern, die Anja Brunner, dass, wenn sie solche Zeitungen macht, dass sie dann bitte auch hier erscheint und das erklärt. Denn ich glaube um Euro 3.500,-- kann man sich erwarten, dass so etwas erklärt wird, ich glaube, das würden sich auch die Studierenden erwarten und ich finde es halt schon komisch, dass, wenn ich das auf die Homepage stellen kann, dass ich dann so viel Geld für den Druck ausbebe. Da freut sich die Druckerei, aber einen wirklichen Sinn oder wirkliche Bedeutung für die Studierenden hat das nicht.

Andrea Brunner/VSStÖ

Vielleicht kann ich zur Auflösung ein paar Sachen sagen, vielleicht erübrigen sich ein paar andere Wortmeldungen. Ich schließe mich inhaltlich der Iris vollkommen an, dass das Themen sind, die die Studierenden auf der GEWI sehr wohl interessieren. Ich habe aber mit einer Mitarbeiterin der letzten Ausgabe gesprochen und hab´ die Anregung gegeben, wieder mehr Beratungsinfos reinzugeben und sie haben gesagt, „super, eine gute Anregung und wir werden das wieder mehr machen. Es war jetzt in der letzten Ausgabe nicht drinnen, aber natürlich wird es wieder mehr Beratung geben.“ Man muss nur miteinander reden, das ist die Grundaussage. Sie sind für jede Kritik offen und sie nehmen es dann auch auf, im Gegensatz zu anderen Leuten in dem Raum.

Zur Protokollierung

Daniel Richter/AG

Ich möchte das jetzt im Protokoll festhalten. Du, Andrea, hast gesagt, Du hast ihnen die Anregung gegeben, „tut´s doch wieder einmal was Studienrelevantes rein, das wäre ja total super“ und sie haben gesagt „da haben wir jetzt gar nicht daran gedacht, das machen wir nächstes Mal“.

Zur Berichtigung

Andrea Brunner

Ich glaube, ich habe es falsch formuliert, ich habe nur mit ihnen geredet und habe gesagt, dass ich persönlich mir erwarten würde, dass mehr studienrelevante Sachen drinnen sind, obwohl ich die Zeitung nicht uninteressant finde. Und sie haben dazu gesagt „okay, das ist eine Kritik, das ist eine Anregung, wir werden das aufnehmen und es wird das nächste Mal auch wieder berücksichtigt werden“. Sie haben also die Kritik verstanden.

Zur Protokollierung

Daniel Richter/AG

Andrea Brunner gibt also eine Anregung, nämlich studienrelevante Themen aufzunehmen und sie finden es interessant und wollen es in Zukunft auch so machen. Meiner Ansicht nach hochproblematisch, weil wenn ich als Interessensvertretung und als ÖH oder als FV nicht weiß, dass in meiner Zeitung auch studienrelevante Themen eigentlich ganz interessant sind, wenn ich dazu Anregungen und Kritik brauche, dann ist ja schon einmal etwas falsch gelaufen. Ich möchte auch darum bitten, dass die Anja Brunner hier erscheint, ich halte es für wichtig, ich verschiebe auch Termine, wenn es sonst nicht möglich wäre und zu guter Letzt möchte ich auch eines sagen: Ich habe wirklich weite Teile der Zeitung gelesen,

ich halte das nicht für uninteressant, ich finde das auch nicht unspannend. Zum Teil amüsiert es mich, zum Teil finde ich es witzig, zum Teil finde ich es interessant. Es ist nur jenseits alles dessen, wofür die ÖH eigentlich da ist. Wenn da 15 Seiten zu dem drinnen sind und 20 Seiten studierendenrelevante Information, dann hätte ich vielleicht gesagt, „haha, da ist wieder was drinnen über ...“, aber das hat eine ganz andere Dimension. Das ist eine ganze Zeitung, wo nicht ein studierendenrelevanter Inhalt im Sinne von Bezug auf irgendein Studium drinnen ist. Das ist ein Problem, nicht, dass das nicht vielleicht ein interessanter und spannender Inhalt ist. Und da möchte ich wirklich darum bitten, dass man auch von Seiten der UV dann sagt „pass auf, da ist nichts drinnen, bitte schau Dir das noch einmal an, ändere da was. Das können wir schwer akzeptieren, weil das wird bezahlt und wir müssen uns auch dafür rechtfertigen.“ Das ist sozusagen meine Bitte an die UV, die Vorsitzende möge auch hier erscheinen und sich entsprechend freinehmen und man möge ihr sagen, das ist meine Anregung zum Protokoll, gebt’s ein bisschen was studierendenrelevantes in die Zeitung rein, die Studierenden freuen sich. Danke.

Esther Hutfless/ Vorsitzende
Bericht der Human- und Sozialwissenschaftlichen Fakultätsvertretung
Gelesen von Iris Hoheneder

Das Fakultätskollegium und die zugehörigen Ausschüsse sind an unserer Fakultät kaum noch beschlussfähig. Beim letzten Fakultätskollegium wurde mittels Umlaufbeschluss ein Antrag auf Definitivstellung von Fr. Dr. Gertrude Brinek abgelehnt.

Die Flut an Habilitationskommissionen hat nicht abgenommen, derzeit sind mindestens 12 am Laufen.

Auf der Psychologie gab es einige Probleme, da es bei einigen LVs zu wenig Prüfungsplätze gab, doch nach einigen Gesprächen mit den betreffenden Lehrenden und dem Studiendekan haben wir erreicht, dass zusätzliche Prüfungstermine eingerichtet wurden.

Journaldienste finden bei uns Mo. – Do. nahezu ganztags statt.

Im Sommersemester wird es wieder ein Diplomarbeitscoaching in zwei Gruppen und die Schreibwerkstätte geben, nach denen rege Nachfrage herrscht.

Zusätzlich zu unserem Doktoratsjournaldienst planen wir auch einen Diplomarbeitsjournaldienst der den Studierenden bei der Auswahl ihrer Themen und BetreuerInnen helfen soll. Außerdem arbeiten wir an einer Doktoratsbroschüre die Anfang März fertig sein soll.

Zu einer Ausgabe der “groovy” ist es im WS leider nicht mehr gekommen, aber wir planen eine Ausgabe für Ende März.

Die 2. Fakultätsvertretungssitzung hat am 23. Jänner 2003 getagt, war aber nicht beschlussfähig.

Bericht der Fakultätsvertretung für Naturwissenschaften und Mathematik
Es ist kein Bericht eingelangt.

TOP 10 – Allfälliges

Iris Hoheneder

Wenn es unter Allfälliges weiter nichts gibt, dann schließen wir die Sitzung um 13.47 Uhr.

Danke